

Zielgruppe: Führungskräfte von KMU

ISF-Leitfaden: Sozialpartnerschaftliche Lernreise für Zukunftsprodukte



THEMEN: NEUE GESCHÄFTSMODELLE • INNOVATIONEN • KOMPETENZEN • LERNEN • MITBESTIMMUNG • WISSENSMANAGEMENT
ART DER HILFE: LEITFADEN



KURZBESCHREIBUNG

Der ISF-Leitfaden „Sozialpartnerschaftliche Lernreise für Zukunftsprodukte“, zeigt anhand eines Betriebsbeispiels, wie Führungskräfte kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) neue Geschäftsmöglichkeiten für ihren Betrieb ermitteln und dabei alle Beschäftigten in den Prozess integrieren können.

Was ist der ISF-Leitfaden „Sozialpartnerschaftliche Lernreise für Zukunftsprodukte“?

Der ISF-Leitfaden „Sozialpartnerschaftliche Lernreise für Zukunftsprodukte“ ist eine interaktive Umsetzungshilfe für den industriellen Mittelstand. Für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) reicht es vielerorts nicht länger aus, sich auf das Kerngeschäft im Betrieb zu fokussieren, um zukunftsfähig zu sein. Als Folge müssen sich Führungskräfte neue Produkte, Technologien und Kompetenzen erschließen, um am Markt bestehen zu können. In vielen Betrieben fehlt es aktuell noch an Strategien und Perspektiven für die Zukunft. Darum sind sowohl Führungskräfte, aber auch Beschäftigte und Betriebsräte gefragt sich neue Geschäftsfelder zu erschließen, um die weitere Wettbewerbsfähigkeit des Betriebs zu sichern.

Der Leitfaden gibt eine partizipative Struktur vor, um durch die

Einbindung der Beschäftigten alle Akteure bei der Weiterentwicklung des Betriebs einzubeziehen. Der Leitfaden geht darüber hinaus auf die Besonderheiten von KMU ein. Anhand eines „echten Beispiels“ eines tatsächlich durchgeführten Projekts erläutert der Leitfaden das genaue Vorgehen und die einzelnen Stationen zur Erschließung neuer Produkte, die ein Betrieb durchlaufen kann.

Der Prozess ist in 3 Hauptphasen aufgeteilt:

1. Vorbereitung: Hier können Führungskräfte einen Zukunfts-Check durchführen, um zu schauen wo der Betrieb in Bezug auf zukünftige Entwicklungen steht und wie die aktuelle Strategie in Bezug auf neue Geschäftsfelder aussieht. Bereits in diesem Schritt werden die

Mitarbeitenden in den Prozess eingebunden.

Führungskräfte erhalten darüber hinaus die Anregung sowie Hinweise sich mit Forschungspartnern zu vernetzen – z.B. zur wissenschaftlichen Begleitung des Prozesses. Zur Finanzierung lohnt sich auch ein Blick auf Fördermittel der Ministerien.

2. Durchführung: Der zweite Schritt startet mit einem Kick-Off, in dem Erwartungen und Ziele des Betriebs ermittelt und zusammengetragen werden. In einer Potenzialanalyse, die mit Unterstützung eines eventuellen Forschungspartners durchgeführt werden kann, wird eine Geschäftsfeldanalyse erstellt, um konkrete Handlungsoptionen für den Betrieb zu ermitteln. Das Einbeziehen eines Forschungspartners ist nicht



PDF-Download des Leitfadens © ISF München

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Zielgruppe: Führungskräfte von KMU

ISF-Leitfaden: Sozialpartnerschaftliche Lernreise für Zukunftsprodukte



THEMEN: NEUE GESCHÄFTSMODELLE • INNOVATIONEN • KOMPETENZEN • LERNEN • MITBESTIMMUNG • WISSENSMANAGEMENT
ART DER HILFE: LEITFADEN

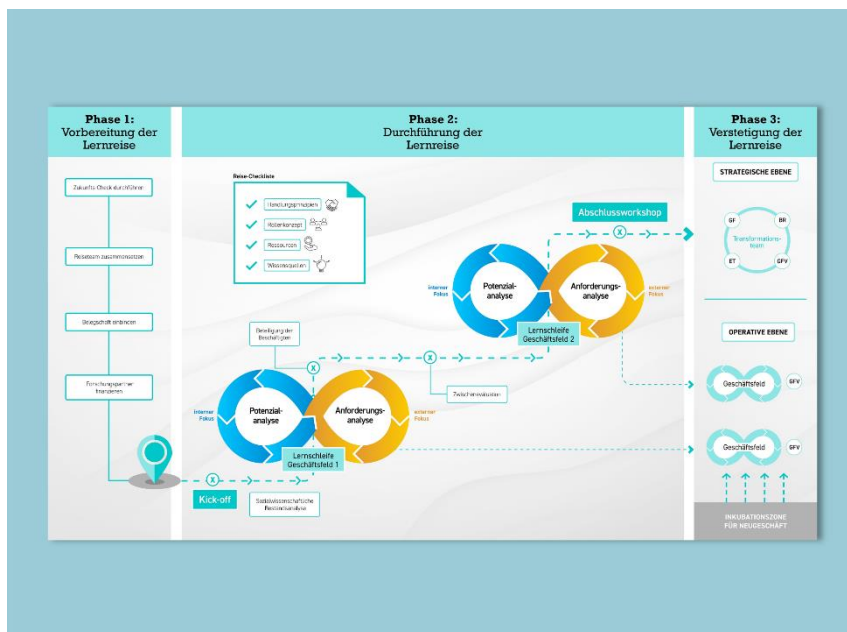
zwingend notwendig bietet jedoch Vorteile für den Betrieb.

Darauf folgt eine Anforderungsanalyse. Während dieser Analyse treten die Führungskraft und einige Beschäftigte in Kontakt mit potenziellen Kunden aus dem neuen Geschäftsfeld, um Anforderungen für neue Produkte oder Technologien zu erfahren. In einem Abschlussworkshop im Betrieb können Ergebnisse reflektiert und Zukunftsprodukte für das Unternehmen abgeleitet werden.

3. Verstetigung: Nach Ende der Durchführungsphase sollte der Betrieb auch weiterhin die Erschließung neuer Geschäftsfelder vorantreiben. Dafür ist es sinnvoll im Betrieb entsprechende Strukturen zu schaffen und z.B. ein kleines Team zusammenzustellen. In regelmäßig stattfindenden Treffen kann hier ein Austausch stattfinden.

Welchen Mehrwert hat der ISF-Leitfaden für Führungskräfte?

Das Besondere des ISF-Leitfadens besteht darin, dass er sich explizit an Führungskräfte von KMU richtet und Beschäftigte von Anfang an in den



PDF-Download des Leitfadens © ISF München

Prozess einbezieht. Das führt in der gesamten Belegschaft zu einer größeren Akzeptanz, falls es zu Neuerungen im Betriebsablauf kommt. Wenn alle an der Zukunft des Betriebs mitarbeiten, wirkt sich das außerdem positiv auf den Teamgeist und die Motivation aus. Der Leitfaden strukturiert den Prozess und leitet Führungskräfte durch die Stationen, um systematisch neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Wie können Führungskräfte den ISF-Leitfaden nutzen?

Führungskräfte können die drei Phasen nacheinander bearbeiten. Sie können gemeinsam mit den Beschäftigten überlegen, wie sie neue Geschäftsfelder erschließen können. Führungskräfte können den Leitfaden auch ausschließlich betriebsintern, ohne Einbindung eines Forschungsinstituts, nutzen und ihn als

Anregung sehen, um neue Geschäftsfelder zum Thema im Betrieb zu machen. Der Leitfaden kann als PDF-Dokument kostenlos heruntergeladen werden.

Wer hat den ISF-Leitfaden erarbeitet?

Der ISF-Leitfaden wurde im Projekt „Transformation im Mittelstand. Eine sozialpartnerschaftliche Lernreise in der Automobilzulieferindustrie“ erarbeitet. Das Projekt wurde von der Hans-Böckler-Stiftung im Rahmen der Förderrichtlinie „Transformation“ gefördert. Außerdem beteiligt waren das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München (ISF), das Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden Württemberg (ZSW), die IG Metall Ulm und das Team Transformation der IG Metall Baden Württemberg.



ZUGANG

Der ISF-Leitfaden steht online als PDF zur Verfügung:

